

# Fachausbildung in Kadervorkurs (KVK) und Wiederholungskurs (WK/EK) [Fortsetzung]

Autor(en): [s.n.]

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Der Fourier : offizielles Organ des Schweizerischen Fourier-Verbandes und des Verbandes Schweizerischer Fouriergehilfen**

Band (Jahr): **51 (1978)**

Heft 5

PDF erstellt am: **06.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-518639>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Fachausbildung in Kadervorkurs (KVK) und Wiederholungskurs (WK/EK)

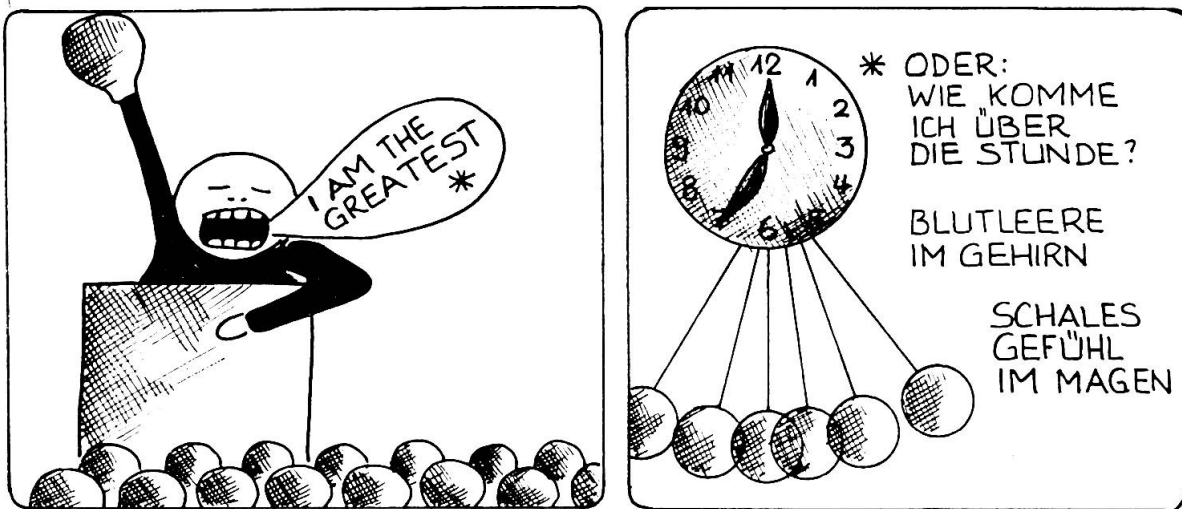
2. Fortsetzung

### 1. Ausbildung der Versorgungsfunktionäre

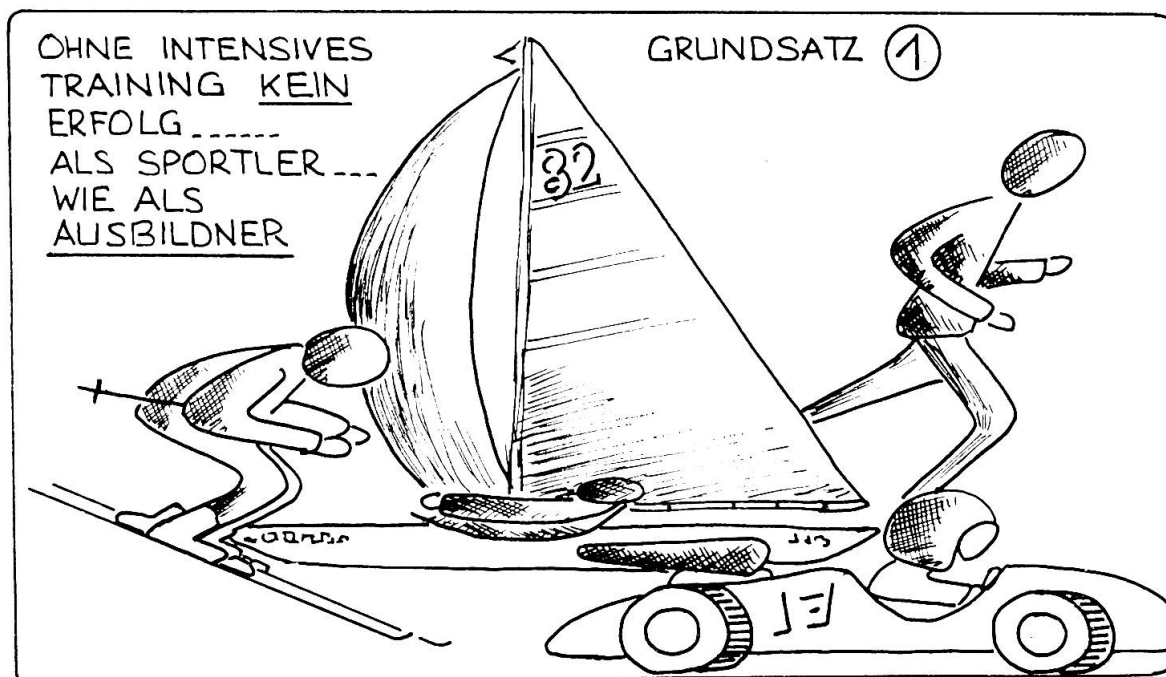
*Ein Bild sagt mehr als 1000 Worte*

Als Illustration dienen Auszüge aus der Tonbildschau Nr. 4 des Armeefilmdienstes «Tips für Referenten».

St.



- Vor dem Referat:
- rechtzeitig schlafen gehen
  - kein Alkohol trinken
  - ruhig zum Pult treten



PRAXIS

ERFOLG

WISSEN

ROUTINE

...GENÜGEN DOCH ALS GARANT FÜR EIN GUTES REFERAT!...

②

➡ NICHT GANZ, DENN: PRAXIS SCHÜTZT VOR TORHEIT NICHT!

....NICHTS STEIGERT DAS NATÜRLICHE SCHLAFBEDÜRFNIS MEHR ALS EIN LANGWEILIGER VORTRAG!

③ WISSEN UND KÖNNEN, SOWIE DAS STUDIUM DER FACHLITERATUR SIND UNERLÄSSLICH ALS VORBEREITUNG.




NEUERUNGEN GIBT ES IN JEDEM FACHBEREICH.

④ MAN SOLL DAS THEMA BEHERRSCHEN  
SICH ABER ZUGLEICH FRAGEN:


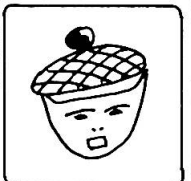
- ➔ WAS SOLLEN DIE ZUHÖRER ERFAHREN?
- ➔ WAS SOLLEN SIE BEHALTEN?
- ➔ WELCHE FERTIGKEITEN SOLLEN SIE ERLERNEN?

WIE SETZT




ZUSAMMEN?

⑤

SICH MEIN PUBLIKUM



- Publikum analysieren vor der Rede, Instruktion usw.
- auf Reaktionen beim Publikum achten
- mit Zwischenfragen prüfen, ob man verstanden wird
- auf Störungen reagieren, aber Kontrolle über Publikum behalten.

⑥ AUCH HIER GILT: RICHTIG ZUBEREITEN!

WIE TREFFE ICH DEN GESCHMACK DER ZUHÖRER AM BESTEN?

--- FÜR SCHWÄCHERE NOCH VERDAULICH  
--- FÜR GEBILDETE NICHT ZU LANGWEILIG?

LD

⑦ DEN STOFF AUFS WESENTLICHE „BESCHRÄNKEN!“

- Interesse der Zuhörer wecken
- Verständnis sicherstellen
- wenig, aber intensiv vermitteln

⑧ "FAHRPLAN" AUFSTELLEN

EIN BILD SAGT MEHR ALS 1000 WÖRTER!

⑨ REFERAT GLIEDERN

a) 'AUFHÄNGER' → EINSTIEG:

b) THEMA IN LERN-SCHRITTEN

c) ZUSAMMENFASSUNG

d) MERKSÄTZE

e)

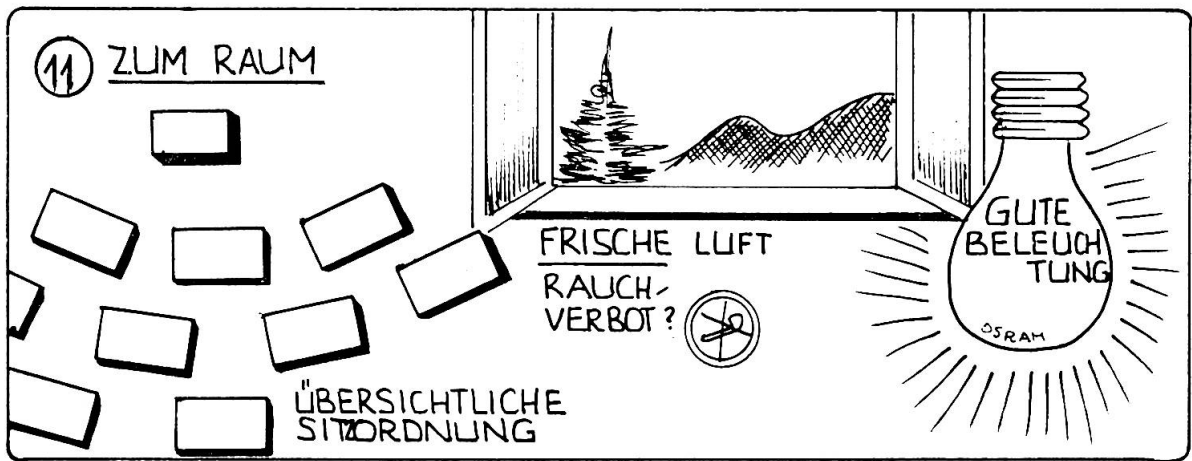
EINSTIEG:

- SCHLAGZEILE
- AUFREGENDE ODER ANREGENDE FRAGE
- BEISPIEL
- PERSÖNLICHES ERLEBNIS
- WITZ ZUM THEMA
- KEINE FLOSKELEN
- KEINE "ALTEN ZÖPFE"

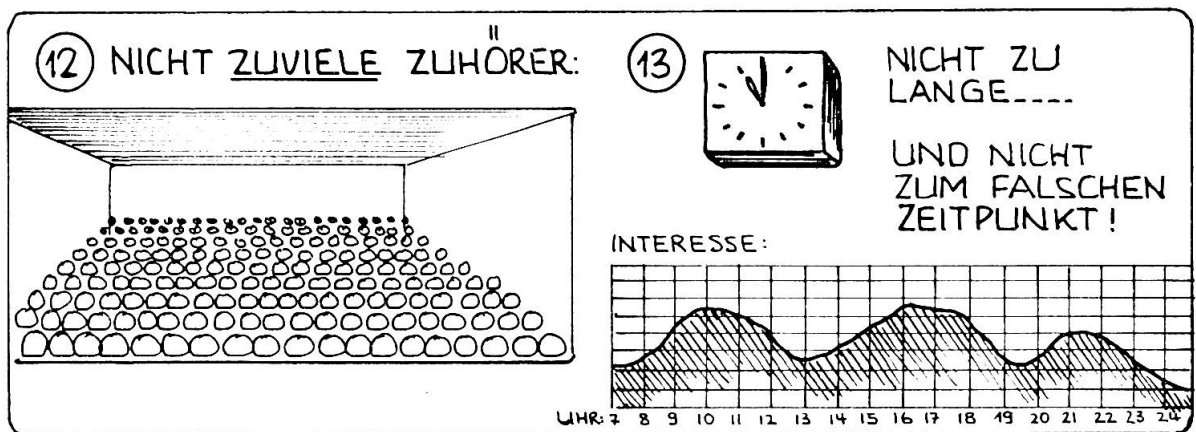
- Zusammenfassung:
- Wichtigste Punkte der Aussage wiederholen
  - Kern herausstellen
  - keine neue eigene Meinung einführen

⑩ ZUHÖRER AKTIVIEREN DURCH: LEBENDIGEN UNTERRICHT!

ZEIGEN GEHT BESSER ALS BESCHREIBEN ♀



Motivation: Motive erzeugen eine hohe Spannung und demzufolge Lernbereitschaft. Motive sind zu erkennen und anzusprechen, z. B. Geltung, Prestige, Sicherheit, Neugier, usw. Eines dieser Motive kann Leitmotiv sein.



Hat man den roten Faden verloren gilt:

- Der Zuhörer darf nichts merken
- eventuell kurz zusammenfassen
- eventuell den letzten Gedanken wiederholen lassen



**UND GUTER SCHLUSS !**

BEI BEACHTUNG DIESER VEREINFACHTEN GRUNDSÄTZE WIRD EIN REFERAT BESTIMMT BESSER ANKOMMEN... SOFERN ENGAGIERT UND ÜBERZEUGEND VORGETRAGEN WIRD!

Über den Erfolg eines Vortrages allerdings entscheidet der Zuhörer und nicht der Referent.

## Das Arbeiten an der Wandtafel

Auch für die «gute, alte» Wandtafel veröffentlichte das Bundesamt für Zivilschutz eine Arbeitsanleitung. Auszugsweise einige Tips daraus; da das Projizieren von Folien allein ermüden kann. (Fortsetzung aus Nr. 3 / März, Einsatz Hellraumprojektor)

### *Verwendung*

- Je nach Beschaffenheit kann eine Wandtafel wie folgt verwendet werden:
  - als Schreibfläche
  - als Magnetfläche
  - als Schreib- und Magnetfläche
  - als Haftfläche
  - als Ansteckfläche
- Wandtafeln mit Schreibfläche eignen sich besonders:
  - zum Festhalten wichtiger Punkte, welche längere Zeit sichtbar bleiben sollen für Stichwortprotokolle und Zusammenfassungen
  - für spontane Skizzen
  - zum Entwickeln von Darstellungen (Schemata, Abläufe)
- Weisse Wandtafeln können auch als Projektionsfläche verwendet werden
- Weisse Schreibflächen sind teils nur mit Faserschreibern beschriftbar
- Magnethaftende Schreibflächen ermöglichen Kombinationen von Text – Zeichnung – Haftsymbol – Abbildung
- Im Handel sind heute viele magnethaftende Hilfsmittel erhältlich, welche das Arbeiten an der Wandtafel erleichtern.
  - Runde Magnetknöpfe (verschiedenfarbig) und Magnetstäbe
  - Bunte Magnetfolien in jede Form schneidbar (Ersatz für Molton- und Klettenwand)
  - Magnethaftende Modelle
- Weiteres Zubehör:
  - Zeigestock
  - Bilderhaken
- Ansteckflächen eignen sich besonders als Plakatwand oder Anschlagbrett

### *Arbeitstechnik*

#### *Grundsätze*

- Nur auf saubere und trockene Schreibflächen schreiben
- Einwandfreies Schreibmaterial verwenden (keine aufgeweichten Kreiden).
- Während dem Beschriften der Wandtafel keine Erklärungen abgeben (Rücken zur Klasse).

#### *Kontrollen*

##### Unterrichtsbeginn:

- Funktionieren der Höhenverschiebung überprüfen
- Schreibmaterial auf Tauglichkeit prüfen und bereitlegen
- Sauberkeit der Schreibfläche kontrollieren
- Hilfsmittel überprüfen und vorbereiten
- Reinigung im Unterricht sicherstellen

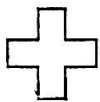
#### *Schreiben*

- Um eine gute Schriftwirkung zu erzielen, sind beim Schreiben an der Wandtafel folgende Punkte zu beachten:
  - richtige Schriftgrösse
  - gleichmässige Schriftlage
  - Leserlichkeit
- Schriftgrösse und Leserlichkeit sind zwecks Selbstkontrolle aus Distanz zu betrachten.
- Um krumme, ansteigende oder abfallende Zeilen zu vermeiden empfiehlt es sich, mit Hilfe des Maßstabes feine Hilfslinien (harte Kreide oder Bleistift) auf der Wandtafel anzubringen.
  - Bei Wandtafeln mit Höhenverschiebung gelingen waagrechte Zeilen auf Anhieb, wenn Zeile um Zeile konsequent auf Augenhöhe geschrieben wird.

## Zeichnen

- Wandtafel Darstellungen müssen sorgfältig vorbereitet und in gewohnten Grössenverhältnissen (Format A 4 quer) entworfen werden.
- Für Wandtafelzeichnungen müssen alle Formen vereinfacht und schematisiert werden. Nebensächliches ist wegzulassen.
- Gute Bildwirkung erzielen einfache Zeichnungen, linear oder flächig ausgeführt.  
Räumliche Darstellungen (Perspektiven) sind nach Möglichkeit zu vermeiden.
- Bei den ungewohnten Grössenverhältnissen ist die Wandtafel grob einzuteilen in:  
Schreibfläche - Zeichenfläche - Leerfläche  
Damit werden die Voraussetzungen für eine gute Ausgewogenheit von Text, Bild und Zwischenraum geschaffen.
- Entwurf  
Damit die Proportionen stimmen, ist jede Zeichnung aus einfachen geometrischen Formen (Quadrat, Rechteck, Dreieck, Kreis) zu entwickeln.  
Nach dem Entwerfen der Zeichnung sind die Proportionen aus Distanz zu überprüfen.
- Ausführung  
Ausziehen des Entwurfs durch eine kräftige, geschlossene Strichführung. Hervorheben gegensätzlicher Flächen mit Kontrastfarben durch Schattierung oder Schraffur.
- Wandtafel Darstellungen sind zeitraubend und müssen deshalb meist vor dem Unterricht erstellt werden.
- Leider können Wandtafelzeichnungen nicht aufbewahrt und wiederverwendet werden, deshalb sind bei der Unterrichtsvorbereitung Aufwand und Verwendung genau abzuwägen.
- Das spontane Skizzieren und Zeichnen während des Unterrichts erfordert Routine und Geschick.  
Auf das spontane Zeichnen nie eingeübter Gegenstände und Schemata sollte verzichtet werden.

\*



**Schweizer  
Wehrsport**

---

### Wehrsportliche Termine

20. / 21. Mai	Schweizerischer Zweitagemarsch	Bern
2. / 3. Juni	Divisions-Meisterschaften Ter Zo 4	Zürich
3. Juni	Divisions-Meisterschaften F Div 6	Sihltal
16. Juni	Divisions-Meisterschaften F Div 3 / GWK	Bern
16. / 17. Juni	Divisions-Meisterschaften Geb Div 9	Stans
16. / 17. Juni	100-km-Lauf mit Militärkategorie	Biel
18. - 21. Juli	Internationaler Viertagemarsch	Nijmegen